



Kanton Bern
Canton de Berne



Foto: bildlich.ch

Bildungs- und Kulturdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abteilung
Mittelschulen

Newsletter Mittelschulen, Ausgabe 3/2021

Rüstzeug für Herausforderungen

"Man kann sagen, dass von diesem Augenblick an die Pest uns alle betraf. Bis jetzt war jeder Bürger trotz der Überraschung und der Besorgnis, die diese merkwürdigen Ereignisse mit sich brachten, an seinem gewohnten Platz seiner Arbeit nachgegangen, so gut er konnte. [...] Aber als nun die Tore geschlossen waren, merkten sie, dass sie alle [...] in der gleichen Falle sassen und sich damit abfinden mussten."

So beginnt das zweite Kapitel des Romans "Die Pest" von Albert Camus. So ging es vielen von uns im Frühjahr des vergangenen Jahres – auch den Schülerinnen und Schülern der Mittelschulen. Was vorher selbstverständlich war, war plötzlich in Frage gestellt oder unmöglich. Alle mussten sich von einem Tag auf den anderen neu orientieren. Dies bringt Verunsicherung mit sich. An was kann man sich halten?

In der Gesellschaft flüchten sich einige in obskure Verschwörungstheorien. Anders die Schülerinnen und Schüler unserer Schulen: Obwohl sie in ihrem Alter von den Einschränkungen besonders betroffen sind, übernehmen sie Verantwortung – für sich und für die andern. Dazu kann beigetragen haben, dass sie Orientierungswissen erworben haben wie Kenntnisse über exponentielles Wachstum oder Infektionen. Sie haben aber auch die Kompetenz erworben, über den Umgang der Gesellschaft mit schwierigen Herausforderungen zu reflektieren, etwa im Geschichts- oder Literaturunterricht. Auch haben sie gelernt, Berichte in den Medien auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu hinterfragen. Der Bildungsgang darf nicht fraktioniert oder überfrachtet werden. Es soll Zeit und Raum bleiben, oben genannte Kompetenzen weiterhin an den Mittelschulen zu erwerben – sei es im neuen FMS-Bildungsgang, sei es im Gymnasium. Lesen Sie die Beiträge zur neuen FMS sowie zur Berner Stellungnahme zum Entwurf des gymnasialen Rahmenlehrplans.

Mario Battaglia, Leiter Abteilung Mittelschulen

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

Konsultationsverfahren

matu2023.ch



Vor den Sommerferien konnten wir die Konsultationsantwort zur Revision von ausgewählten Artikeln des MAR/MAV einreichen. Einer Aktualisierung des MAR/MAV können wir zustimmen, Fächerkanon und Struktur des Bildungsgangs sollen hingegen nicht verändert werden. Der Fokus der Weiterentwicklung des Gymnasiums soll auf der Unterrichtsentwicklung und der Stärkung überfachlicher Kompetenzen liegen.

Die Fachschaften der einzelnen Schulen können direkt zum Rahmenlehrplan ihres Faches Stellung beziehen. Die Stellungnahme des Mittelschul- und Berufsbildungsamts wurde durch eine Gruppe bestehend aus Lehrpersonen, Mitgliedern der Kantonalen Maturitätskommission sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vorbereitet. Die Fachschaften der Schulen haben die Stellungnahme der kantonalen Lehrplangruppe als Anregung für ihre Stellungnahmen erhalten.

Zu den transversalen Kompetenzen haben das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien und die Kommission Gymnasium – Hochschule gemeinsam Stellung genommen. In vielen Teilen kann den in die Konsultation gegebenen Entwürfen zugestimmt werden. Allgemein muss aber noch einmal geprüft werden, dass durch den Rahmenlehrplan keine Übersteuerung erfolgt. Die Rahmenlehrpläne der Fächer sollen nicht über das hinausgehen, was für die Vergleichbarkeit der Maturitätsabschlüsse notwendig ist. Bei den transversalen Kompetenzen ist eine Konzentration auf das Zentrale angezeigt. Auf schulorganisatorische Vorgaben ist im Rahmenlehrplan zu verzichten. Bei den Ergänzungsfächern soll mehr Freiheit eingeräumt werden.

[Stellungnahme des MBA zum Rahmenlehrplan](#)



[Stellungnahme des MBA zu MAR/MAV](#)



[Internetseite BKD: Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität](#)



[Internetseite BKD: Konsultationsverfahren](#)



[Internetseite BKD: Prioritäten der KGH bezüglich matu2023](#)



Neuerungen im Fachmittelschulbildungsgang

Die neue FMS 2021 – ein Bildungsgang mit Profil

Die Schülerinnen und Schüler der FMS1 dieses Schuljahrs starten derzeit mit dem neu gestalteten Fachmittelschulbildungsgang. Alle werden in den ersten zwei Jahren im Klassenverband allgemeinbildende Fächer besuchen. Gleichzeitig sammeln sie im zweiten Schuljahr mit Praktika und Einblicksfächern erste Erfahrungen in den Bereichen Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit. Auf dieser Basis entscheiden sie sich auf das dritte Schuljahr hin für eines dieser Berufsfelder. Im letzten Schuljahr macht der berufsfeldspezifische Unterricht dann etwa die Hälfte der Unterrichtszeit aus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Bestehen der Fachmittelschulabschlussprüfungen den Fachmittelschulabschluss im gewählten Berufsfeld, mit dem sie in eine Höhere Fachschule des Berufsfelds eintreten oder im Hinblick auf ein Fachhochschulstudium die entsprechende Fachmaturität anstreben können. Die Absolventinnen und Absolventen sind so noch besser als bisher auf ihren weiteren Bildungsweg vorbereitet. Die Informationen zum neuen Fachmittelschulbildungsgang finden Sie in folgenden Publikationen:

Internetseite BKD: Fachmittelschulbildungsgang



Broschüre Fachmittelschulen / Fachmaturität (Ausgabe August 2021)



Projekt FMS 2021: Ende gut, alles gut?



Die Änderungen im Fachmittelschulbildungsgang im Kanton Bern wurden aufgrund des Rahmenlehrplans EDK sowie des neuen schweizerischen FMS-Anerkennungsreglements notwendig. Unter der Leitung einer Sprachregionen übergreifenden Projektgruppe arbeiteten ab Anfang 2019 verschiedene Akteurinnen und Akteure aus dem Bildungsbereich am neuen Bildungsgang, u.a. Lehrpersonen verschiedener Lehrplangruppen, Mitglieder der kantonalen Prüfungskommission sowie Vertreterinnen und Vertreter der abnehmenden Institutionen. Dank dem grossen Engagement aller konnten die rahmensetzenden Arbeiten mit der Veröffentlichung des neuen Lehrplans Fachmittelschule 2021 und der Anpassung der Mittelschuldirektionsverordnung termingerecht abgeschlossen werden. Die Schulen werden im Verlauf der Umsetzung in einem Curriculum festhalten, wie zum Beispiel die überfachlichen Kompetenzen erworben und wie interdisziplinäres Arbeiten ermöglicht werden sollen.

[Lehrplan Fachmittelschule 2021 \(www.be.ch/fms-lehrplan\)](http://www.be.ch/fms-lehrplan)



[Die wichtigsten Änderungen im Überblick \(MiSDV-Revision 2021\)](#)



Video: Statements zum neuen Fachmittelschulbildungsgang



Zum Start des neuen FMS-Bildungsgangs auf das Schuljahr 2021/2022 wurde ein Videobeitrag produziert, in welchem sich verschiedene Akteurinnen und Akteure aus dem Bildungsbereich zum neuen Bildungsgang äussern, u.a. die Bildungs- und Kulturdirektorin Christine Häslar, Vertretungen abnehmender Institutionen sowie Lehrpersonen, die bei der Lehrplanentwicklung involviert waren.

[Video: Statements zum neuen Fachmittelschulbildungsgang](#)



Fachgruppen FMS unter der Leitung der KLFMS

Für die Umsetzung des neuen FMS-Bildungsgangs werden kantonale Fachgruppen für die Fachmittelschulen gebildet. Diese sind in Ergänzung zu den bestehenden gymnasialen Fachschaften zu verstehen, welche sich weiterhin mit den allgemeinen fachdidaktischen Fragen auseinandersetzen. Die Fachgruppen FMS ihrerseits setzen sich gezielt mit spezifischen Fragen zum Fachmittelschulbildungsgang auseinander wie z.B. berufsfeldspezifische Fragen, die Einbettung der Praktika im Unterricht, Abschlusskompetenzen im Hinblick auf die abnehmenden Institutionen – also mit Fragen, welche mit dem neuen Bildungsgang stärker in den Fokus rücken.

Eine Fachgruppe umfasst meist mehrere Fächer, in Anlehnung an die Berufsfelder respektive die Lernbereiche und die Grössenverhältnisse. Die Konferenz der Leitungen der Fachmittelschulen (KLFMS) ist das für die Fachgruppen zuständige Gremium und gleist den Auftakt für die Fachgruppen auf. Am Morgen des 5. Novembers 2021 wird ein erster Fachgruppenhalbtage den Kick-Off für die Arbeiten in den Fachgruppen bilden.

Projekt FMS 2021: Auswirkungen auf die

Fachmaturität?

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Leitungen der Fachmittelschulen und einer Vertretung der Abteilung Mittelschulen, wird prüfen, welche Auswirkungen der neue Bildungsgang auf die Fachmaturitäten hat und die notwendigen Anpassungen in die Wege leiten. Sicher wird das Praktikum in der Fachmaturität Soziale Arbeit gemäss den neuen Bestimmungen im schweizerischen Anerkennungsreglement auf 24 Wochen ausgebaut. Bei der schulisch orientierten Fachmaturität Pädagogik wird zu prüfen sein, ob die Lehrplanänderungen bis zum Fachmittelschulabschluss Auswirkungen auf die Fachlehrpläne der Fachmaturität haben.

Neuer Flyer: Fachmittelschule – wäre das was für dich?



Im neu gestalteten FMS-Bildungsgang werden die Schülerinnen und Schüler noch besser auf die Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit sowie Pädagogik vorbereitet. Doch wie erkennen Eltern, Beratungspersonen oder Schülerinnen und Schüler, ob die Eignung für die FMS und somit die Ausübung einer Berufstätigkeit in einem dieser Berufsfelder gegeben sind?

Die Konferenz der Schulleitungen der Fachmittelschulen (KLFMS) hat aus diesem Grund einen neuen Flyer erarbeitet. Mit dem Flyer «Fachmittelschule – wäre das etwas für dich?» kann spielerisch anhand von Fragen herausgefunden werden, ob jemand die Voraussetzungen für den FMS-Bildungsgang erfüllt. Weiter finden sich auf dem Flyer die wichtigsten Etappen des FMS-Bildungsgangs sowie Aussagen von FMS-Absolventinnen und -Absolventen über ihre aktuelle Tätigkeit in einem Beruf der Gesundheit, Sozialen Arbeit oder als Lehrperson.

Der Flyer wurde den Fachmittelschulen sowie den Berufsberatungen abgegeben und steht unter www.be.ch/fms zum Herunterladen bereit - weitergeben ist erwünscht!

Flyer: Fachmittelschule – wäre das etwas für dich?



Kurzmeldungen

Informationen aus der Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien vom 31. August und 1. September 2021 (Sitzung 466)

Die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien hat sich anlässlich der ersten Sitzung des Schuljahrs mit der neuen Amtsleiterin, Barbara Gisi, ausgetauscht. Zur Sprache kam insbesondere auch das schweizerische Projekt zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Dieses war mit der Stellungnahme zum Entwurf des Rahmenlehrplans ein zweites Mal Thema an der Sitzung. Auch besprochen wurden unter anderem die wissenschaftliche Auswertung der Berichte der Abschlussklassen 2020 und der Einsatz des in Sankt Gallen entwickelten Lernnavi zur Unterstützung des Erwerbs der basalen fachlichen Studierkompetenzen. Genauere Angaben finden Sie im Informationsblatt.

Informationen aus der KSG vom 31. August und 1. September 2021



MiSDV-Änderung: das Wichtigste im Überblick

Im Zuge der Neugestaltung des FMS-Bildungsgangs mussten die entsprechenden Artikel der Mittelschuldirektionsverordnung (MiSDV) angepasst werden. Die Überarbeitung wurde gleichzeitig genutzt, um das Übertrittsverfahren aus dem zweiten Sekundarschuljahr (10H) im französischsprachigen Kantonsteil in die Filière bilingue der Bieler Gymnasien (als Folge der Umstellung auf Jahreszeugnisse auf der Sekundarstufe I) neu zu regeln sowie weitere kleinere Anpassungen vorzunehmen.

Mittelschuldirektionsverordnung (MiSDV), gültig ab 1. August 2021



Die wichtigsten Änderungen im Überblick (MiSDV-Revision 2021)



Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Fernunterricht

Als im Frühjahr 2020 entschieden wurde, die Schulen in der Corona-Pandemie zu schliessen, haben die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen an vier

Berner Gymnasien den Auftrag erhalten, eine Reflexion über ihr Lernverhalten während des Fernunterrichts zu verfassen. Die eingereichten Berichte der Schülerinnen und Schüler haben viel Bemerkenswertes enthalten und es wurde deshalb entschieden, die Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Bern zu beauftragen, eine wissenschaftliche Auswertung der Berichte zu erstellen. Das Resultat dieser Auswertung liegt nun als Evaluationsbericht vor.

Besonders wertvoll ist neben den Erkenntnissen zum Fernunterricht insbesondere auch die Schlussfolgerungen, welche für das Unterrichten im Präsenzmodus gezogen werden können. So bestätigt sich zum Beispiel die Bedeutung von Unterstützungsmöglichkeiten in schwierigen Situationen, die wichtige Rolle von Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit selbstreguliertem Lernen, die Relevanz einer guten Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden sowie sozialer Kontakte für ein erfolgreiches Lernen. Die Berichte des Gymnase français wurden in einer Masterarbeit an der HEP BEJUNE ausgewertet. Ebenfalls hat die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien zusammen mit der Abteilung Mittelschulen die Erfahrungen ausgewertet. Alle Berichte kommen zu vergleichbaren Ergebnissen. Die Schulen werden die Ergebnisse für den Schulalltag nutzen können.

[Evaluationsbericht: Distance Learning im Abschlussjahr \(Uni Bern, 2021\)](#) >

[Masterarbeit der HEP BEJUNE](#) >

[Auswertung der Erfahrungen durch KSG und AMS](#) >

Zweisprachige Maturität mit Italienisch: Verlängerung Schulversuch

In diesem Sommer haben die ersten 17 Schülerinnen und Schüler verschiedener Berner Gymnasien den Maturitätsausweis mit der Bemerkung "Zweisprachige Maturität Deutsch– Italienisch" resp. "Zweisprachige Maturität Französisch – Italienisch" entgegennehmen können. Diese zweisprachige Maturität ist in der Zwischenzeit auch schweizerisch anerkannt.

Auf das Schuljahr 2021/2022 haben 19 Schülerinnen und Schüler ihren einjährigen Aufenthalt im Tessin begonnen. Sie gehören zum dritten Austauschjahrgang, welcher den gymnasialen Bildungsgang im Sommer 2023 abschliessen wird.

Da es nach den ersten Erfahrungen und insbesondere da der Kanton Tessin Neuerungen im gymnasialen Bildungsgang einführt, kleine Anpassungen im

Fächerkanon braucht, wird der Schulversuch um drei Jahre, d.h. für die Maturajahrgänge 2024 bis 2026, verlängert. Dies gibt die notwendige Zeit, um zu prüfen, ob sich die neuen Bestimmungen in der Praxis bewähren.

[Bewilligung – Verlängerung Schulversuch zweisprachige Maturität Italienisch](#) >

[Internetseite BKD: Zweisprachige Maturität](#) >

Fachschaftstag 2021

Nach dem ausgefallenen Fachschaftstag 2020 findet der Fachschaftstag 2021 am 7. Dezember 2021 statt. Die Fachschaften der Mittelschulen befassen sich zum dritten Mal mit einem der beiden Themen Heterogenität und BYOD. Zusätzlich soll folgende Frage diskutiert werden: Inwiefern haben Schulschliessung und Erfahrungen aus dem Distanzunterricht die Sicht auf die beiden Themen verändert?

Für die Organisation der Fachschaftstage sind die Fachschaftspräsidien zuständig, sie informieren ihre Mitglieder direkt über den genauen Ort und den Zeitpunkt. Da sich die Rahmenbedingungen in Folge Covid noch verändern können, werden die Schulleitungen der Gymnasien voraussichtlich Mitte November verlässliche Informationen zu den Rahmenbedingungen geben können. Für den französischsprachigen Kantonsteil finden die Fachschaftstreffen in den Räumlichkeiten des Gymnase français in Biel statt. Die Lehrpersonen, welche am Fachschaftstag der deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen teilnehmen möchten, melden sich bitte bei der Schulleitung.

Beratungsangebote für Lehrpersonen und Schulleitungen: Unterstützung in schwierigen Situationen sowie Standortbestimmungen

Im Verlauf des Berufslebens kann es vorkommen, dass sich Lehrpersonen oder Schulleitungen mit schwierigen Situationen konfrontiert sehen. Diese können zum Beispiel den Ursprung in persönlichen oder gesundheitlichen Herausforderungen, in Konflikten oder in der Klassenführung haben. In solchen Situationen – oder sofern eine Standortbestimmung gewünscht wird – können sich die Lehrpersonen und Schulleitungen der Mittelschulen an folgende Institutionen wenden:

[Personenzentrierte Beratung für Lehrpersonen \(PHBern\)](#) >



Über den Tellerrand: Bericht des Kantons Zürich zur Entwicklung der FMS

Der "Bericht über die Entwicklung der nichtgymnasialen Mittelschulen im Kanton Zürich" gibt unter anderem auch Einblick in die Zürcher Fachmittelschulbildungsgänge. Die FMS wird als wichtiges Element des Bildungssystems gesehen, gerade auch im Zusammenhang mit dem in Zürich starken demographischen Wachstum und weil in den Bereichen Gesundheit, Pädagogik und Informatik ein sehr hoher Bedarf an Fachkräften aus dem Tertiärbereich prognostiziert wird. Die angebotenen Profile Gesundheit und Naturwissenschaften, Pädagogik sowie Kommunikation und Information sind gut etabliert. Dagegen werden die Berufsfelder im musischen Bereich eher in Frage gestellt: Diese Profile werden selten gewählt, sind komplexer in Organisation und Führung und die Absolventinnen und Absolventen treten seltener in die äusserst selektiven tertiären Bildungsgänge respektive entsprechende Berufstätigkeiten über.

Die bestehende Struktur der FMS im Kanton Zürich – ca. 2100 Schülerinnen und Schüler an zwei "Kantonsschulen" mit gymnasialem Bildungsgang und 61 Prozent Lehrpersonen mit Unterricht sowohl am Gymnasium wie an der FMS – wird durch das demographische Wachstum und die voraussichtliche Erhöhung der FMS-Quote zwar vor eine Herausforderung gestellt. Die Angliederung soll aber beibehalten werden, da die Vorteile überwiegen, wie z.B. gewinnbringende Synergien, Aufbau einer gemeinsamen Kultur, Stärkung des Images, leichtere Personalgewinnung sowie Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität (S. 77).

Bericht: Entwicklung der nichtgymnasialen Mittelschulen im Kt. Zürich (2021) 

Bildungsstatistik: Basisdaten 2020

Die Ausgabe 2020 der Bildungsstatistik liefert zentrale Zahlen und Indikatoren zum Berner Bildungswesen und gibt einen Überblick über das Berner Schulsystem. Die Angaben beziehen sich auf die Schulen und Lernenden der öffentlichen und privaten Schulen im Schuljahr 2020/2021. Somit befanden sich am Stichtag, 15. September 2020 folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen:

- 6'090 Schülerinnen und Schüler im gymnasialen Bildungsgang
- 1524 Schülerinnen und Schüler an einer Fachmittelschule (davon 311 in der Fachmaturität)
- 327 Personen in einem Angebot zur Hochschulvorbereitung

Die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zeigt im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 einen moderaten Anstieg am Gymnasium. Die Übertrittsquote von der 9. Klasse ins Gymnasium beträgt je nach Verwaltungskreis zwischen 9 und 26 Prozent. Die Übertrittsquoten sind im städtisch geprägten Mittelland und bei den Lernenden im französischsprachigen Unterricht höher als in den anderen Verwaltungskreisen. Die gymnasiale Maturitätsquote lag im Jahr 2020 bei 18.3 Prozent, die Fachmaturitätsquote bei 2.2 Prozent.

Bildungsstatistik: Basisdaten 2020



Barbara Gisi leitet neu das MBA



Barbara Gisi hat von Theo Ninck die Leitung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) übernommen. Theo Ninck stand dem Amt seit dessen Schaffung auf Beginn des Jahres 2003 vor und hat es mit viel Engagement geführt. Er ist auf Beginn dieses Schuljahrs in Pension gegangen. Barbara Gisi ist in Olten aufgewachsen und hat dort an der Kantonsschule die Maturität mit Typ A erworben. Nachdem Jus-Studium an der Universität Basel sowie einem Master in Betriebswirtschaft hat sie in verschiedenen Stellen gearbeitet. Mit den akademischen Berufen befasste sie sich insbesondere bei ihrer Tätigkeit beim Verband der Schweizerischen Assistenz- und Oberärzte.

Kurzinformation aus dem Regierungsrat: Barbara Gisi



Leiter Abteilung Mittelschulen tritt nächsten Sommer in den Ruhestand

Auf den nächsten Sommer wird Dr. Mario Battaglia, Leiter der Abteilung Mittelschulen, nach 22 Jahren Arbeit für die Mittelschulbildung im Kanton Bern in den Ruhestand treten. Die Stelle wird im nächsten Quartal ausgeschrieben werden. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt freut sich auf Bewerbungen für diese vielseitige und spannende Stelle.

Neue Schulleitungen an den privaten Gymnasien

An drei privaten Gymnasien kam es auf Beginn dieses Schuljahrs zu Wechseln in der Schulleitung:

- Am Freien Gymnasium Bern übernahm Regula Jalali-Strahm ad interim die Leitung der Schule von José Oberson.
- Am Gymnasium Muristalden tritt der langjährige Rektor, Bertrand Knobel, altersbedingt zurück. Seine Nachfolge wird gemeinsam von Andreas Gräub und Jürg Spring angetreten.
- Am Gymnasium des Bildungszentrums Feusi übernimmt Corinne Schmidhauser zusätzlich zur bisherigen Leitung der Sportschule auch die Leitung des gymnasialen Bildungsgangs, da Marc Blatter ebenfalls in den Ruhestand getreten ist.

Die Abteilung Mittelschulen wünscht den neuen Schulleitungen viel Erfolg und Erfüllung in ihrer Arbeit.

Präsidium Kommission Gymnasium-Hochschule: auf Bruno Moretti folgt Fritz Sager

In den vergangenen Jahren hat Prof. Dr. Bruno Moretti, Vizerektor Lehre und Professor der italienischen Sprachwissenschaften an der Universität Bern, die Kommission Gymnasium-Hochschule (KGH) präsiert. In seiner Amtszeit hat die KGH an der Schnittstelle zwischen Gymnasium und Hochschule wichtige Geschäfte begleitet, so zum Beispiel die Einführung der basalen fachlichen Studierkompetenzen und die Diskussion rund um die Mathematikkompetenzen der Maturandinnen und Maturanden. Zuletzt stand der Fokus der Arbeit der Kommission auf dem schweizerischen Projekt zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Unter der Leitung von Bruno Moretti unterstützte die KGH die Position, dass nicht strukturelle Änderungen für die Zukunft des Gymnasiums zentral sind, sondern die Arbeit am konkreten Unterricht.

Nach dem Rücktritt von Bruno Moretti übernimmt sein Nachfolger im Vizerektorat Lehre, Prof. Dr. Fritz Sager, auf das neue Schuljahr hin das Präsidium der KGH. Prof. Dr. Fritz Sager ist Politikwissenschaftler und Dozent am Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern.

Publikationen aus dem Mittelschulbereich

Zweisprachige Maturität Deutsch-Französisch (Einsteiger, September 21)



Nachteilsausgleich in der Lehre und Mittelschule (Einsteiger, Juli 2021) >

Ditaji Kambundji: Olympionikin und Schülerin Gym. Neufeld (SRF, Juli 2021) >



Wissenswertes rund um diesen Newsletter

Der Newsletter Mittelschulen richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen und Schulleitungen der Mittelschulen, kann aber auch von weiteren interessierten Personen abonniert werden. Er erscheint drei bis viermal jährlich und thematisiert Beiträge rund um die Mittelschulen im Kanton Bern.

Beiträge von Lehrpersonen, Schulleitungen, Personalverbänden etc. sind herzlich willkommen.

Sie können den Newsletter auf der Internetseite www.be.ch/newsletter-mittelschulen abonnieren. Die Newsletter werden in einem Archiv gesammelt, damit auch frühere Beiträge jederzeit eingesehen werden können.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Möchten Sie für den nächsten Newsletter zu einem aktuellen Thema einen Beitrag verfassen? Dann schreiben Sie uns!
ams.mba@be.ch

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abteilung Mittelschulen

Kasernenstrasse 27, Postfach

3000 Bern 22

Telefon: ++41 31 633 87 79

E-Mail: ams.mba@be.ch

Internet: www.be.ch/mittelschulen

Newsletter Mittelschulen abmelden



Profil bearbeiten / E-Mail Adresse ändern

